

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918
2 (1888)**

4 (8.1.1888)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-189657](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-189657)

Norddeutsches Volksblatt.

Zeitschrift für freisinnige soziale Reform,
für Politik und Unterhaltung.

Abonnement:
prämienlos frei ins Haus:
vierteljährlich . . . 1 M. 50 Pf.
für 2 Monate . . . 1 „ „
für 1 Monat . . . 50 „ „
eql. Postbestellgd.

Redaktion und Expedition: F. Kühn, Bant.

Erscheint
jeden Mittwoch, Freitag u. Sonntag.
Inserate:
die vierpaltige Zeile 10 Pf.,
bei Wiederholungen Rabatt.

Der gegenwärtige Stand der Arbeiterbewegung.

(Fortsetzung.)

Bant, 5. Januar.

In der Schweiz, wo die Arbeiter bei den im November v. J. stattgefundenen Wahlen für die Landesvertretung zum ersten Male als selbständige Partei auftraten, errangen sie gleich beachtenswerte Erfolge. In Zürich erhielten die ausgesprochen sozialistischen Kandidaten Konzett und Fischer je 2000 Stimmen, ohne daß eine nennenswerte Agitation stattgefunden hätte. Bemerkenswerte Erfolge errangen die Arbeiter auch in Bern und in Basel. In letzterer Stadt wurde der Arbeitervertreter gewählt, allerdings nur mit Hilfe der Radikalen. Somit wäre auch in der Schweiz, wo bisher lediglich deutsche, französische, russische und polnische Sozialisten sich vereinigt hatten, der Anfang mit einer europäischen Arbeiterbewegung gemacht. Die freie Verfassung der Schweiz wird voraussichtlich die gesunde Entwicklung der noch jungen sozialistischen Arbeiterpartei begünstigen, so daß wir bald von weiteren Erfolgen hören dürften. Die Arbeiterpresse erfreut sich einer großen Verbreitung; so erscheint z. B. der „Grillianer“ in einer Auflage von 11 000 Exemplaren. Der „Basler Arbeiterfreund“ und die „Arbeiterstimme“ sind ebenfalls gut fundiert. Auf gewerkschaftlichem Gebiet hat sich die Macht der Arbeiterorganisationen geltend gemacht. So wurde durchgeführte Wasserkräus geizigt, der sich gegen die von den Rüstern geplante Sprengung der Gehäusenorganisation und gegen die Einführung der obligatorischen Arbeitsbücher richtete.

In Oesterreich schreitet die Arbeiterbewegung stetig vor, trotz aller reaktionären Maßregelungen, Zeitungs-, Versammlungs- und Vereins-Verbote. Anarchisten- und Sozialisten-Prozesse u. s. w. Daß die Oesterreichischen Arbeiter auf der Höhe der Zeit stehen, hat der am Ende des verflochten Jahres in Brunn abgehaltene Kongress der tschechoslawischen Arbeiter Oesterreichs bewiesen, welcher äußerst zahlreich besucht war, und sich vollständig auf sozialdemokratischen Boden stellte. Zwar ist das öffentliche politische Auftreten der Arbeiter in Oesterreich bisher nicht von den greifbarsten Erfolgen begleitet gewesen, wie in Deutschland, wo die Arbeiterpartei bereits in vielen Bezirken dominierend ist, immerhin aber sind die Chancen für die Sozialisten in Wien, Brunn, Prag, Budapest u. s. w. äußerst günstig. An Verfolgungen und Verdrängungen fehlt es ihnen aber auch ebensowenig wie ihren deutschen Genossen. Erst vor einigen Tagen ist eines ihrer Organe, „Die Arbeit“, verboten worden, nachdem man durch fortwährende Konfiskationen und Beschlagnahmen nicht weiter erreicht hatte, als daß der Ausgabeort des Blattes fortwährend verlegt wurde, um dem Verbot vorzubeugen, welches dann schließlich in Wien doch erfolgte.

Die in Wien erscheinende „Gleichheit“ hat sich bisher noch glücklich durch die Klippen des österreichischen Press- und Ausnahmegesetzes hindurchgeschliffen, ohne zu scheitern, obgleich es an Konfiskationen des Blattes nicht mangelt. Der kürzlich verbandelte Münzfälschungsprozess gegen mehrere angehende „Anarchisten“ hat wieder aufs Neue gezeigt, daß das Polizeipolizeumwesen auch in Oesterreich in Blüte steht; denn der Wiener Polizeirat Franzl hatte einen der „Anarchisten“, der im Dienste der Polizei stand, direkt zur Anfertigung falschen Geldes zu angeblich „anarchistischen Zwecken“ veranlaßt, um mit einem „Anarchistenprojekt“ den ängstlichen Spießbürgern Furcht und Schrecken einjagen zu können.

Einen schönen Beweis solidarischen Zusammenhaltens unter den Arbeitern lieferte das im Dezember v. J. gefeierte 25. Gründungsfest des Wiener Arbeiterbildungsvereins, welches von über 6000 Arbeitern besucht war, und in Bezug auf die Gefinnung der Mitglieder des Vereins zeigte, daß dieselben im Ringen nach Bildung auch den politischen Kampf nicht vergessen und zielbewußt für die Erzielung menschenwürdiger Zustände in die Schranken treten. Bei solchen Einigungen ist es selbstverständlich, daß der Nationalitätshader in den Reihen der Oesterreichischen Arbeiter keinen Boden findet, sondern daß Ungarn, Deutsche und Slaven friedlich neben einander marschieren.

In Rußland kann man von einer Arbeiterbewegung nicht sprechen. Das Jarenreich steht den europäischen Kulturstaaten in seiner politischen Entwicklung noch zu weit nach, als daß eine vorwiegend soziale Bewegung dort demerbar an die Oberfläche treten könnte.

Die russischen Revolutionäre werden erst einmal die Fühlens aus dem Staatskörper vertreiben müssen, dann wird sich nachher von selbst derselbe Entwicklungsprozess im wirtschaftlichen Leben in Rußland vollziehen, wie in den anderen Staaten. Die Anzeichen treten schon hier und da, besonders in Polen, sehr deutlich zu Tage.

Unter den Arbeitern Schwedens ist durch die unermüdete Agitation August Palm's ein freier Geist eingezogen. An allen Orten werden Hochereine gebildet, wird in Versammlungen und durch die Presse für immer weitere Ausbreitung der sozialistischen Prinzipien Sorge getragen. Die Regierung ist stutzig geworden und die Bourgeoisie ruft nach Ausnahmegesetzen gegen die Umstürzler. In seiner Eigenschaft als Redakteur des Parteiorgans „Sozialdemokrat“ in Gotenburg war August Palm zu drei Monaten Gefängnis verurteilt worden, welche Strafe er am Ende des verflochten Jahres abgelesen hatte; aber schon wartet seiner das Gefängnis von Neuem, denn es sind ihm während seiner Haft noch weitere fünf Monate wegen Vergehens und Verletzung des Vereins- und Versammlungsgesetzes zuerkannt worden. Es ist überall das gleiche Bild; die Lebensbahn der Vorkämpfer der Arbeiterfrage ist nicht mit Rosen bestreut, überall wartet ihrer Entbehrung, Verfolgung und Kerker.

Norwegen bietet uns auch ein erfreuliches Fortschreiten auf der Bahn eines erprießlichen Kampfes für die Rechte der Arbeiter. Am 21. August v. J. tagte in Arendal der erste norwegische Arbeiterkongress, welcher eine Einigung sämtlicher norwegischen Arbeitervereine auf Grundlage von Hochereinen zu Stande brachte. In sozialpolitischer Hinsicht fordert der neubegründete Arbeiterverband in erster Reihe das allgemeine gleiche Wahlrecht, Normalarbeitslohn, Arbeitsschutzgesetze u.

In Bergen feierte der dortige Arbeiterverein den Todestag Lassalle's durch einen in öffentlicher Versammlung gehaltenen Vortrag über dessen Leben und Wirken und erkannte ihn als den Grundlegger für die internationale Arbeiterbewegung an. Jedenfalls ein Zeichen des Geistes, der in den norwegischen Arbeiterorganisationen herrscht.

Dänemark hat schon seit einer langen Reihe von Jahren eine umfangreiche sozialdemokratische Partei. Infolge des Verfassungskonfliktes zwischen der Volksvertretung und dem Ministerium Strup hat die Partei eine numerische Stärkung durch eine ganze Anzahl radikaler Elemente erhalten, die zwar zum Teil noch nicht vollständig auf sozialistischem Boden stehen aber durch ihr offenes Eintreten für die Partei der Arbeiterbewegung eine gewaltige Anregung geben. Von nicht zu unterschätzender Bedeutung für die gesammte skandinavische Arbeiterpartei war das bekannte Eintreten der beliebten und berühmten Dichter und Schriftsteller Bjørnsterne Bjørnson und Hinzil Jbsen für die Sache der sozialdemokratischen Arbeiterpartei. Die Thätigkeit dieser beiden Heilsheren im Interesse der Partei wird derselben einen mächtigen Impuls geben. Nicht lange mehr, dann wird auch in den skandinavischen Reichen die Sozialdemokratie ihre Triumphe feiern. (Schluß folgt.)

Tagesbericht.

— Zur **Waldersee-Versammlung** schreibt heute der Südder'sche Reichsbote gegen „Post“ und andere Blätter: „Höllisch sind die Behauptungen, daß keine neue Versammlung einberufen würde und daß Prinz Wilhelm sich nicht mehr mit der Sache befassen werde. Die Herren täuschen sich gewaltig, wenn sie glauben, Prinz Wilhelm weiche vor dem wüsten Lärm dieser Presse zurück, zumal in einer Sache, deren Güte über jeden Zweifel erhaben ist. Dazu denkt der edle Sproß des Hohenzollernhauses viel zu groß, hochherzig und tapfer. Das werden die Herren erfahren!“

Das Blatt hat diese Mittheilung jedenfalls von Südder selbst erhalten.

— Für die **Verdoppelung der Roggen- und Weizenkörner** (von 3 auf 6 Mark) haben gestimmt: 1 Herzog, 2 Fürsten, 3 Prinzen, 10 Grafen, 10 Freiherren, 46 oblige Herren, 36 bürgerliche, unter letzteren 9 Rittergutsbesitzer, 3 Gutsbesitzer, 5 Landräthe. Im Ganzen also 72 Adlige und 36 Bürgerliche. Nach den Fraktionen gehören von jenen 108 Herren 73 der deutsch-konservativen, 19 der freikonservativen Partei, 11 der Fraktion der Polen, 2 der nationalliberalen Partei

(Brand und Leuschner) und 3 (Bödel, von Hornstein von Wehll-Biedorf) seiner Fraktion an.

— Die **russischen Fragebogen**. Vor einiger Zeit wurde gemeldet, daß die Polizei in Berlin, München und anderen Orten Deutschlands den dort wohnenden Russen, offenbar aus Gefälligkeit für die russische Regierung, Fragebogen zur Beantwortung vorgelegt habe. Wie nun der Petersburger „Herold“ mittheilt, enthalten diese Bogen vierzehn Hauptfragen und eine Menge Unterabtheilungen. Es sind zunächst Fragen über Geburtsort, Konfession, Alter, Stand, wann und wo in Rußland verheiratet? Ob die Ansicht vorliegt, bestimmte oder unbestimmte Zeit im Auslande zu verbleiben, namentlich wo und aus welchen Gründen? Ferner werden Auskünfte gewünscht über Existenzmittel, ob diese von einer Besorgung in Rußland oder im Auslande herühren, in Subsidien einer Gemeinde, des Staats u. s. bestehen oder durch eigene Thätigkeit erworben werden, und ob diese Existenzmittel permanente oder präkäre sind. Bei Existenzmitteln durch eigene Thätigkeit ist anzugeben, worin diese besteht. Ein Hauslehrer hat angegeben, ob er als solcher in einer russischen oder fremdländischen Familie ist; ein Korrespondent, ob er für russische oder ausländische Zeitschriften u. s. schreibt und wo er seine Ausbildung erhalten hat. Beim Betriebe von Handgeschäften ist anzugeben, wie groß der jährliche Umsatz ist und ob eine Verbindung mit russischen oder ausländischen, aber in Rußland wohnenden Firmen besteht. Ein Kommiss hat angegeben, ob er in einem russischen oder ausländischen Handelshause ist und ob dieses mit Rußland Handelsverbindungen hat, welche Stelle er dort vertritt, wo er seine Ausbildung erhalten und womit er sich in Rußland beschäftigt hat. Die Beantwortung ähnlicher Fragen wird von russischen Handwerkern und Diensthoten gefordert, wobei hauptsächlich Auskünfte über die Leute, mit denen das Geschäft betrieben wird, oder bei denen der Befragte sich befindet, gefordert werden, namentlich ob darunter Russen sind und ob der Befragte in Rußland Vermögen besitzt, ob er Verwandte hat, von welchen er Unterhalt oder Subsidien empfängt u. s. Dieser Fragebogen ist ein Sendschreiben beigelegt, in welchem hervorgehoben wird, daß die Konstatierung der geforderten Einzelheiten den einzigen Zweck hat, statistische Grundlagen zu erlangen und durchaus mit keinen Maßregeln des preussischen Ministeriums der Finanzen etwas gemein hat.

— In Berliner Blättern finden wir folgende Lokalanotiz: In einem unlängst gegen Sozialdemokraten wegen Weheimbündelerei geführten Prozesse konnte der Kriminalbeamte Schöne als Zeuge befragen, daß es der Polizei neuerdings gelungen sei, sogar Vertrauensmänner der hiesigen Arbeiterpartei für sich zu gewinnen. Wie ein Berichterstatter jetzt erzählt, handelt es sich hier besonders um einen Herrn Nickel in der Brangetstraße, welcher als sogenannter „Hauptmann“ in der Geheimnisse der Parteioorganisation tief eingeweiht war. Interessant ist es, mit welcher Energie man von Seiten der Arbeiter den Mann zu überführen verstanden hat. Nachdem in einer Komitrefung vor dem längst drangewohnten R. eine fingierte Parteiliche von größter Wichtigkeit desprochen worden war, wurde er von sechs intelligenten Arbeitern ununterbrochen Schritt für Schritt, Tag und Nacht überwacht. Auf diese Art gelang es, festzustellen, daß R. in einer Nacht bald nach jener Komitrefung mittelst Haus- und Korridorhofflässe, welche er bei sich führte, die Wohnung eines den Sozialdemokraten bekannten Weheimpolizisten betrat. Als sich R. beim Verlassen jenes Hauses ertappt sah, soll er einen gelenden, thierähnlichen Schreidensruf ausgestoßen haben, wie man ihn zuweilen in der Schlacht hört und von Menschen, die sich in höchster Lebensgefahr befinden. Man bedangte sich jedoch, ihn mit einigen Worten der Berachtung seine Strafe ziehen zu lassen.

— Der **Papst** hat zu seinem 50jährigen Priesterjubiläum von allen Fürsten, katholischen und nicht-katholischen, Halbungen und Gesandten erhalten. Die von Gläubigen und Ungläubigen zusammengeströmten Gaben belaufen sich auf viele Millionen an Werth. Derselbe Papst erläßt in seiner Enzyklika an die bayerischen Bischöfe folgende Warnung vor den Freimaurern: „Es ist ferner, ehrwürdige Brüder, vom höchsten Werthe, von neuer Forderung die ihnen von den Freimaurern drohende Gefahr sorglich abzuwenden. Die Schliche und Kunstgriffe dieser im Finstern wirkenden Gesellschaft, welche aller Heimitude voll und dem Staate so ungemiein gefährlich sind, haben wir in einer befremdlichen Enzyklika dargelegt und Mittel und Wege gezeigt, wie man ihrer Macht mit Erfolg entgegenzutreten kann. Doch wird die Vermahnung nie vergeblich sein, es möchten die

Christen sich vor der Gemeinschaft mit diesem großen Uebel hüten; denn wiewohl die Gesellschaft von Anhängern an tiefen Haß gegen die katholische Kirche gefaßt hat, ihn mit Härte befehligt und tagtäglich neu entflammt, so übt sie ihre Feindseligkeit doch nicht immer offen aus, sondern handelt häufiger noch mit listiger Verschlagenheit. So kann sie die Jugend, welche noch unerfahren und unberathen ist, auf bedauerliche Weise verführen, indem sie Frömmigkeit und wohlthätigen Sinn heuchelt.

— Ueber eine neue Grenzverletzung seitens russischer Soldaten berichtet der Graudener „Wesfliche“: „Fünf junge Leute gingen auf dem Rückwege von der Jagd am Smoiniter Kordon (Grenzwahe) vorbei. Hinter einem Gebüsch versteckt lag ein Russe der einen riesigen Hund bei sich hatte, auf Pöhen. Es that diesem gierigen Menschen offenbar leid, daß die Preußen so schwer mit Wild beladen ungehindert vorbeiziehen sollten, er gab seinem Hunde ein Zeichen, und dieser stürzte sich denn auch sofort auf einen ruhig seines Weges gehenden Jäger. Der Jäger hatte indessen keine Lust, sich von der wie toll sich gebarenden Bestie peinigen zu lassen, er legte an, und ein wohlgezielter Schuß machte dem Hunde den Garaus. Kaum war der Schuß gefallen, so stürzten auch sofort 12—15 Soldaten aus dem Kordon heraus, zuerst auf die „preussischen Hunde“ schimpfend, dann, nachdem sie etwa 20 Meter preussischen Boden betreten hatten, auf ein Zeichen eines in ihrer Mitte stehenden älteren Soldaten Feuer gebend. Die so angegriffenen Jäger suchten nun so viel wie möglich hinter Bäumen Schutz, und nur dadurch, daß sie genügend Deckung fanden, wurde größeres Unglück verhütet. Einem Jäger wurde sein Pelz von einer russischen Kugel durchschlagen. Nachdem die Russen dieses Verbrechen ausgeführt hatten, zogen sie sich schimpfend und fluchend in ihren Kordon zurück.“

— Kein Tag ohne trostreiche Nachrichten für die bedrängte Landwirtschaft. Jetzt liegt eine solche in der ländlichen Wucherfrage vor. Nach offiziellen Mittheilungen ist man „eimmüthig der Ansicht, daß gegen den Wucher auf dem Lande etwas geschehen müsse, und es ist deshalb und weil die Regierung sich noch anderweitigen Aeußerungen bereits mit der Regelung dieser Frage befaßt, auch gewünschte Hoffnung vorhanden, daß namentlich bald etwas geschehen wird.“ Die Bewegung für gesetzgeberische Maßnahmen in dieser Richtung wird, wie man sich erinnert, in der That von vielen Seiten unterstützt, wie denn der „Berein für Sozialpolitik“ einen eigenen Band Gutachten über die Frage veröffentlicht. Daß der kleine und mittlere Landwirth je länger je mehr in Schulden geräth, steht auch außer allem Zweifel. Aber merkwürdig ist erstens, wie schnell man immer mit gesetzgeberischen Maßnahmen gerade für die Landwirtschaft bei der Hand ist, während z. B. die Arbeitergesetzgebung aufs Größte vernachlässigt wird. Und fraglich ist zweitens, ob man nicht einmal wieder das Pferd beim Schwanz anfaßt. Wie unklar man sich über die richtigen Mittel zur Behebung des Uebels ist, zeigt schon die offiziöse Andeutung, daß zu allererst an den Erlaß eines strafgesetzlichen Verbots der bei Immobilienverkäufen vielfach üblichen, unentgeltlichen Verabreichung geistiger Getränke gedacht wird. Es braucht keines Wortes darüber, daß solch ein Verbot kaum die Außenflüche der kranken Stelle trifft. Aber auch direkte Maßnahmen gegen die Bewahrung des

kleinen und mittleren Landmannes werden stets den eigentlichen Grund des Uebels unberührt lassen: die steigende Unrentabilität der kleineren Wirtschaften, die genau wie auf gewerblichen Gebieten aus der zunehmenden Konkurrenz der landwirthschaftlichen Großbetriebe herrührt. Die letzteren kann und will man auch nicht beschränken; unsere ganze agrarische Gesetzgebung läuft bekanntlich im Gegentheil darauf hinaus, die Großen auf Kosten der Kleinen zu begünstigen. So geht der Prozeß der Verdrängung der Kleinbetriebe durch die Großwirtschaften auch in der Landwirtschaft seinen, bei uns sogar beschleunigten Lauf und reißt den Bauer immer tiefer in den Verfall und die Verschuldung hinein. Dagegen ist kein Kraut, am allerwenigsten ein heuchlerisches Wucherergesetz gewachsen, welches die Sachlage zu verbunkeln und den eigentlichen Grund des Bauernruins zu vertuschen sucht.

— Der aus der Schweiz geflüchtete Polizeispigel, badischer Hauptmann u. Dr. Ehrenberg hat sich freiwillig dem Gericht in Freiburg gestellt. In Deutschland scheint er wenig zu befürchten zu haben.

— Aus Westfalen wird der Berliner „Volkszeitung“ geschrieben: In unserer Provinz wird in einigen Kriegervereinen der Plan erwogen, daß im neuen Jahre die Mitglieder in möglichst großer Zahl den Schlachtfeldern in Eliaß-Lothringen, namentlich denen um Metz, einen Besuch abtrotten sollen. Der Kriegerverein in Bochum hatte neulich zur Beratung dieses Planes eine Kommission niedergesetzt, und in deren Namen berichtete in der letzten Sitzung des Vereins ein „Hauptmann a. D.“, der in Wirklichkeit Kaufmann ist, dahin, daß die Reise Anfangs August unternommen werden solle und jedem Theilnehmer etwa 30—40 Mk. Kosten werde. Wie viel Bier und Wein dabei in Rechnung gestellt werden ist, vermögen wir nicht anzugeben; wir beschränken nur, daß der Kossum an diesen Stoffen, weil unterwegs ohne Zweifel verschiedene Kommerze stattfinden werden, ein so beträchtlicher sein wird, daß die Theilnehmer gut thun werden, etwas mehr Geld in die Tasche zu stecken. Wenn die Kommission nur die Beihilgung der in günstigen Verhältnissen lebenden Vereinsthmitglieder ins Auge gefaßt hätte, so würde man keine Veranlassung haben, sich um das Thun der Leute zu bekümmern. Entschiedene Verurtheilung verdient aber die Absicht, auch die weniger demittelten Leute zu der Spritze nach Lothringen dadurch zu verführen, daß man sich erzielet, von jezt an monatliche Ratenzahlungen von 2 Mark entgegenzunehmen. Wenn die Kriegervereine, wie sie immer betonen, nur das Wohl ihrer Mitglieder und deren Hinterbliebenen im Auge zu haben, so sollten sie nicht auf derartige Veranlassungen verfallen. Leute, welche die Kosten der Fahrt nicht ohne Mühe aufbringen können, thun viel besser, sie für die Bedürfnisse ihrer Familie zu verwenden oder, wenn sie sie in Ratenzahlungen erübrigen, zur Sparkasse zu tragen. Wenn der Bochumer Kriegerverein seine ärmeren Mitglieder zu veräußerlicher Sparjamkeit anregen würde, so würde er sich um dieselben größere Verdienste erwerben, als durch Veranlassung unnützer Reisen, bei denen das Aneipen schließlich doch die Hauptsache ist. Ihren „Patriotismus“ wissen die Vorstände der Vereine ja auch auf andere Weise zu betheiligen. (Der westfälische Korrespondent der „Volkszeitung“ mag Recht haben; aber der sollte nur erst in Braunschweig die Kriegervereine kennen. Hier kann es gar nicht feste ge-

nug geben, und bei den Festlichkeiten läßt es sich der Arme so kosten. Auch hier wird schon auf Hunderte gerechnet, welche im nächsten Sommer nach Metz nachfahren wollen und sind zu diesem Zwecke Sparkassen gegründet. Wegen die Vergewandungen und Anreizen in den Kriegervereinen spricht auch sein Wäghelmschein und eiserne Postoren. Der „Patriotismus“ deckt alles. Wie mancher probirt und probirt im Kriegerverein und in der Familie herrscht bittere Noth.)

— Aus Sachsen, den 2. Januar. Ein kleines Zeichen der Zeit: In Leipzig giebt es eine Firma, welche ein sehr großes sogenanntes Verlagsgeschäft, d. h. Verlagsgeschäft on gros hat und außerdem eine Wäghelmschein-Firma, welche „Ray und Edlich“ heißt, hat ein Geschäftsaktualar erlassen, in welchem sie 1) ihren „Christlichen“ Charakter betont und 2) mittheilt, daß von der Firma kein Jude beschäftigt werde. Die Christlichkeit der Herren Ray und Edlich wird beiläufig, von der Christlichen Indentanz abgesehen, in praxi dadurch illustriert, daß fast „blos weibliche Arbeitskräfte, und diese zu den denkbar niedrigsten Löhnen, beschäftigt werden.“ Unter solchen Umständen ist es eigentlich als eine Bevorzugung der Juden anzusehen, daß dieselben von den Segnungen dieses „Christlichen“ Geschäfts ausgeschlossen sind. Uebrigens scheint die Firma auch bei vielen Juden „Christliche“ Gefinnung zu vermuthen — wenigstens verachtet sie ihre Geschäftsreklamen auch an Juden. — Als Kuriosum sei erwähnt, daß das „einflussreichste“ Organ der sächsischen Radikalbrüder, das „Leipziger Tageblatt“, welches in facte-brüderlicher Weise Kriegsanstalt nach Noten zu erzeugen läßt, hinten im wirthschaftlichen Theil eitelich erklärt: Die Zeitungsschreiber hätten das — das Alarmmachen — blos, weil es ihr „Geschäft“ sei; wahr seien die Alarmnachrichten nicht. Also zu lesen in der Neujahrsummer genannten Blattes. Eine solche — Offenherzigkeit dürfte ziemlich vereinigt dastehen und verdient entschiedene Anerkennung.

— Sachsen. Am 10. und 17. Januar finden in zwei ländlichen Wahlkreisen Ergänzungswahlen zum Landtage statt, an welchen sich diesmal auch die oppositionellen Elemente zu betheiligen gedenken. In Freiberg-Land ist seitens der Sozialdemokraten der ehemalige Abgeordnete Viehbach dem konservativen Amtshauptmann Dr. Fischer gegenübergestellt worden, und in Bischofswerda-Land wird seitens der Freisinnigen die Auffstellung des Dr. med. Windwisch in Großschoborsitz beabsichtigt, während die Konservativen für den Gemeindevorsteher König-Burkau einzutreten gedenken. Dr. Windwisch, der in dem Wahlkreise Bischofswerda-Land anständig ist, ist ein Sohn des verstorbenen fortschrittlichen Reichsanwalt Dr. Windwisch-Dresden, der während mehrerer Legislaturperioden auch dem Reichstage angehörte. Beide erlebte Wahlkreise waren bisher in Besitze der Konservativen.

— Aus Wismar, 2. Januar, wird dem „Berl. Volksbl.“ geschrieben: „Vorige Woche haben hier bei vier Arbeitern Hausjudungen nach sozialistischen Schriften stattgefunden. Nur bei einem der Hausjudungen sollen derartige Schriften, jedoch nur in einzelnen Exemplaren, gefunden worden sein. Anlaß zu den Hausjudungen gab die Denunziation eines Arbeiters. Der mit den übrigen in Streit gerathen war. Es ist das auch eine der zweifelhaftesten Errungenheiten der Kunst, daß die Angabe irgend eines dunklen Ehrenmannes genügt, um ruhigen Bürgern Hausjudungen und sonstige Bescheerungen auf den Hals zu dringen.“

Zu stolz.

Erzählung aus dem Leben. (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Dann folgten lange, einsame Jahre, Jahre, in welchen ein Tag dem andern glich, in denen es still und traurig im alten Hause hier war. Man hörte die eigenen Fußstapfen geräuschlos tönen. Nur Marietas liebes Geschreien, ihr frohes Lachen konnte uns das Leben erträglicher machen. Für mich war mit der Mutter, mit den Brüdern Kindheit und Jugend zugleich begraben worden.

Der Vater war still und verschlossen, der Verkehr mit den Nachbarn auf das Nothwendigste beschränkt, in der traurigen Kriegszeit hatte Jeder genug für sich zu denken und zu sorgen. Trotzdem fühlte ich oft frohes jugendliches Leben sich in mir regen, sich hinaussehnen, verlangen nach einem Verkehr mit Anderen; ich war ja noch jung und die Schwester noch ein Kind.

Aber auch für sie wünschte ich es anders, ich dachte an die eigenen frohen Kinderjahre und hätte Marieta gerne die gleichen vergönnt. Jeder Versuch schietete indeß an des Vaters Widerwillen gegen Gesellschaft auch nur der einfachsten Art. Von einem Wegziehen aber in irgend eine große Stadt, auf das ich zuweilen anspielte, wollte er gar nichts hören. Mir blieb daher nichts übrig, als dem Kinde durch Liebe und Sorge das Leben zu verschönern; und ich glaube, ich that, was ich konnte: ich erfüllte meine Pflicht. Für mich selbst dachte ich bald an Nichts mehr, ich fühlte mich glücklich in meiner Einsamkeit, war ich doch da aufgewachsen, und als ein echtes Landkind liebte ich die schönen Auen und den heimathlichen Wald.

Eine, die liebste Unterbrechung des ewigen Einerlei, waren die spärlichen Briefe Conrads, in denen er draußen im Felde unfer gedachte, von seinen Abenteuern, von den Kriegs- und Tagesereignissen, von seinem bewegten Leben erzählte und uns seiner Welt näher brachte. Wie oft sprachen wir von ihm; kein Tag verging, an dem

wir nicht von ihm geredet hätten! Wie bangte, wie zitterte ich für sein Leben, wenn ich da von Schlachten, dort von Gefechten hörte! Wie fühlte ich jezt erst, wie theuer er mir war, wie jubelte ich, wenn ich vernahm, er habe sich auf irgend eine Art ausgezeichnet! Und dann, wie stieg mir das Noth ins Gesicht, wenn der Vater in seiner geraden, offenen Weise meinte, es wäre Zeit, daß Conrad heimkehrte und an ein anderes Leben denke, wir beide seien alt genug ein Paar zu werden, und er schne sie darnach, die Sache geordnet zu sehen.

Marieta sah dann dabei und nach Mädchenart malte sie sich Alles aus: wie schön es wohl sein werde, wenn Conrad und ich Mann und Frau, und sie, die kleine Schwägerin, uns in Fingerringen zu besuchen käme, so daß der Vater sie oft zurechtweisen die kleine Schwägerin nannte. Ich hörte das Alles nicht gern. Wir tönnten die Worte Conrads: ich will kein ausgezogenes Weib! fort und fort in's Ohr; und ich schmor mir selbst, nie soll Conrad erfahren, nie ahnen, wie viel er mir ist. Denn Marieta, ich sage Dir, ich liebe Conrad nicht wie man den Bräuer, den Vetter, den Freund liebt, nicht die Sorge allein war es, die mich Tag und Nacht verfolgte. Ich liebte ihn glühend, leidenschaftlich; für einen leinere Biide hätte ich Alles gegeben, ein Wort in seinen Briefen an mich besonders gerichtet, brachte mir selbige Stunden. Er stand vor mir Tag und Nacht, — die vielen Jahre, die ich nur nach dem Tage zählte, an dem er uns verlassen, die Monate hindurch, die so langsam und schlappend dahinschlüpfen, und doch weiß ich kaum, wie es kam, daß ihrer bald so viele wurden. Wenn ich jezt an diese Zeit zurückdenke, so ist mir immer, als sei sie ein Traum, oder als ob eine andere Brunnbild, nicht ich, sie durchlebt, so gehandelt habe wie ich, eine Brunnbild, die ich jezt kaum mehr kenne.

Jahre eilen dahin. Conrad kam nie zu Hause; wir wohnten so weit ab vom Schloß der Belagerung, und damals hatten die Eisenbahnen die Erde noch nicht so klein gemacht. Man ging endlich an im deutschen Vaterlande den Halbott Bonaparte nicht mehr zu vergöttern, — es lagte endlich,

Der Winter 1812 war vorbei, Deutschland überfluthet von den Trümmern der großen Armee. Es gährte gewaltig in Hoch und Nieder. Auch in unserer Gegend, die von den Kriegsschlägen schwer heimgefüßt worden war, wenn sie auch fern von der großen Heerstraße gelegen, regte es sich; auch zu uns drang der Ruf nach Befreiung von dem Joch, und mein Vater war einer der Ersten, welche der deutschen Sache das Wort redeten. Wer weiß, wenn nicht die Sorge um die Töchter ihn zurückgehalten, ob er nicht selbst beigetreten wäre als Kämpfer für das Vaterland.

Ich sah es, wie ihm die Hand zudrö, wenn er die Berichte von draußen las und hörte, wie er sein unthätiges Zuschauen vernünftigte. Er that, was er konnte, raubend, helfend, mit Geld und Wort, und auch mir, Marieta und ich hatten viel zu thun, denn überall gab es Noth und Elend, im Bolle und bei der Armer.

Doch wozu soll ich davon erzählen? Damals, Anno 13 war es anders als heute, Anno 70, es ging ja gegen den gleichen Feind. Siehe, mein Kind, sonst schätzten wir Allen uns glücklich und sprachen viel von der großen Zeit, in der wir jung gewesen und waren stolz darauf; ihr, die ihr heute jung seid, könnt noch stolzer, noch glücklicher sein, als wir, denn eure Zeit ist größer, als die unsrige. — Uns lehrten Jahre des schmachvollsten Elends groß werden, auch eine prächtliche Erziehung, ein anmehendes Wort; und — hoffen wir es zu Gott — ihr werdet klüger sein, als wir und nicht nutzlos vergeuden, was mit eurem Herabstir erkauft ist.

Doch endlich war es Friede. — Alles jubelte. — Waren auch nicht alle Hoffnungen erfüllt, — es war doch Friede noch langem Kampfe.

Auch Conrad kehrte in die Heimath zurück. — Mir ist der Tag noch wie heute! Wir hatten Haus und Hof mit Blumen bekrönt, Marieta hatte sich geschmückt wie zu einem Feste, obwohl sie keines Schmuckes bedurft hätte, ihre Schönheit, ihre Jugend waren genug. (Fortsetzung folgt.)

Bremen, 3. Januar. Die **St. r i k t e - K o m m i s s i o n** der **St. e i n h a u e r** Bremens hat nachstehenden **B e s c h l u s s** gefaßt: Der **p a r t i e l l e** **S t r i k t e** ist **v o r l a u f** aufgehoben, doch soll über die Klage der **Z u n n u n g s m e i s t e r** **S c h m a l h a u s e n** **F r e d m a n n** und **S c h m i d t** und **S c h ä f e r** die **S p e r r e** **v e r h ä n g t** bleiben. **M o t i v i r t** wird dieser **B e s c h l u s s** dadurch, daß nach **A n s i c h t** der **S t r i k t e n d e n** es **f e h l i c h** an diesen beiden **F i r m e n** liegt, daß es nicht zu einer **g ü t l i c h e n** **V e r e i n b a r u n g** zwischen **R e i s t e r n** und **G e s e l l e n** gekommen ist, indem die **l e t z t e r n** mit den der **Z u n n u n g** nicht **a n g e h ö r e n d e n** **R e i s t e r n** in **b e s t e m** **E i n v e r n e h m e n** stehen. Die **S t r i k t e n d e n** hoffen, die **H e r r e n** **Z u n n u n g s m e i s t e r** durch ihre **V o r g e h e n** zu der **E i n s i c h t** zu bringen, daß sie ohne **F a c h v e r e i n s m i t g l i e d e r** als **G e s e l l e n** nicht im **S t a n d e** sein werden, ihre **A r b e i t e n** **v o r s c h r i f t s m ä ß i g** und **r e c h t z e i t i g** liefern zu können, und **d a d u r c h** **s c h l i e ß l i c h** zum **E i n t r e t e n** **g e z w u n g e n** werden.

Die S t r i k t e - K o m m i s s i o n.
J. A.: Carl S c h w a r t.
F r a n k r e i c h. Das **f r a n z ö s i s c h e** **M i n i s t e r i u m** hat die **n e u e** **V e r a n l a g u n g** der **B o h n e n** und **K o p f s t e u e r**, die vom **P a r i s e r** **G e m e i n d e r a t h** **a u f g e s t e l l t** war, **g e n e h m i g t**, was einen **n e u e n** **S i e g** des **G e m e i n d e r a t h s** **b e d e u t e t** und dessen **W i e d e r w o h l** **s i c h e r t**. **B i s h e r** waren die **M i e t h e n** unter **400** (in **W e r t l i c h k e i t** **5-600**) **F r a n k s** **s t e u e r f r e i**, **f o r t a n** werden sie es **b i s** **500** (d. h. **6-800**) **F r a n k s** sein. Die **Z a h l** der **s t e u e r f r e i e n** **R i e t h e r** steigt von **450000** auf **625000**, **b e s o n d e r s** da der **G e m e i n d e r a t h** **n o c h** **w e i t e r** **e r h ö h t**. **E r** **b e t r e f f t** **a u c h** die **67000** **s e l b s t a n d i g e n** **G e w e r b e t r e i b e n d e n** mit **w e n i g e r** als **500** **F r a n k s** **R i e t h e** von der **K o p f**- und **B o h n e n s t e u e r**. **A u ß e r d e m** **s e t z t** **e r** **f e s t**, daß die **G e w e r b e t r e i b e n d e n** mit **500-1200** **F r a n k s** **R i e t h e** in **A n b e t r a c h t** der **s c h l e c h t e n** **B e h a l t n i s s e** **E r l e i c h t e r u n g e n** **g e n e h m e n** sollen. **D a f ü r** **s t e i g e r t** **e r** die **K o p f**- und **B o h n e n s t e u e r** der **ü b r i g e n** **E i n w o h n e r** **b i s** **1150** **P r o z.**, wenn die **M i e t h e** unter **1200** und **1270** **P r o z.**, wenn sie **d a r ü b e r** **b e t r ä g t**. **E s** ist **a l s o** der **s o z i a l d e m o k r a t i s c h e** **G r u n d s a t z** **d e r** mit dem **V e r m ö g e n** **s t e i g e n d e n** **h ö h e r e n** **B e s t e u e r u n g** der **V e r s i e n d e n**, **n e b s t** **S t e u e r f r e i h e i t** der **V e r s i e n d e n**, in diesem **F a l l e** **a u c h** der **w e n i g e r** **V e r s i e n d e n**. **Der** **G e m e i n d e r a t h** **f ü h r t** **a n**, daß die **w e n i g e r** **V e r s i e n d e n** **s c h o n** **g e n u g a m** durch die **s t ä d t i c h e** **V e r b r a u c h s t e u e r** **t r e f f e n** sind. **T a u s e n d e** von **k l e i n e r e n** und **m i t t l e r e n** **B e t r i e b e n** sind **z u r ü c k g e g a n g e n** oder **g a n z** **v e r s c h w u n d e n**. Die **U n t e r l e b e n d e n** **k ä m p f e n** um ihre **D a s e i n**, **m ü s s e n** **a b e r** diese **S t e u e r** **b e z a h l e n** wie **t r ä d e r**. Die **R i e t h e n g e s e l l s c h a f t**, deren **U m f a ß** **20** bis **200** **M i l l i o n e n** **b e t r ä g t**, **j a h r e n** nur eine **l a e r t e r l i c h e** **w i n i g e** **S t e u e r**, **s e l b s t** in der **h ö c h s t e n** **S t a d e** der **G e m e i n d e r a t h s t e u e r**. **D a d u r c h** **g e h e n** **M i l l i o n e n** **v e r l o r e n**, **w ä h r e n d** sie **a n d e r w e i t e** **f ö r m l i c h** **h e r a u s g e h u n d e n** werden. **—** **V e i d e r** hat der **G e m e i n d e r a t h** sich der **G a s g e s e l l s c h a f t** **g e g e n ü b e r** **n a c h g e b i e n** **g e i g e n t**, als es gut war, **j o n s t** **w ä r d e** **e r** die **V e r l ä n g e r u n g** der **B e r e c h t i g u n g** dieser **G e s e l l s c h a f t** **a u f** **w e i t e r e** **30** **J a h r e** **v o n** **1895** **a b**, **n i c h t** **a u f** **d a s** **27** **J a h r e** **(d e n** **R a u m m e t e r** **b e z e i c h n e t** **h a b e n**). **D ä s s e** **e r** **a u f** **s e i n e m** **S c h e i n e** **b e f a n d e n**, so **w ü r d e n** **s ä m m t l i c h e** **G a s w e r k e** **b i n n e n** **a b s c h a f f e r** **z e i t** der **S t a d t** **a n h e i m f a l l e n**, **w e l c h e** **n u r** **30-40** **M i l l i o n e n** **E i n s c h a ß u n g e n** **j a h r e n**, **d a f ü r** **a b e r** **e i n e** **j ä h r l i c h e** **R e v e n u e** **e i n n a h m e** von **18-20** **M i l l i o n e n** **h a b e n** **w ü r d e**; **a l s o** eine **s c h ö n e** **H ü l f e**, um den **A n f a l l** der **V e r b r a u c h s t e u e r** zu **d e c k e n**. **—** **D a f ü r** hat **e r** **a b e r** **e i n e n** **a n d e r e n**, **ä u ß e r** **a r b e i t e r z u n d e r l i c h e n** **V e r s c h l u ß** **g e f a ß t**. **E i n e r** **s e i n e r** **j ä n g s t e n** **B e s c h l ü s s e** **l a u t e t** **d a b i n**, daß die **R e g i e r u n g** **a u f g e f o r d e r t** werden solle, eine **K a t e g o r i e** von **A n s p e k t o r e n**, **l a u t e r** **A r b e i t e r**, zu **s c h a f f e n**, die, **r e i c h t i g** **b e s o l d e t**, die **A u f g a b e** **e r h a l t e n**, **s ä m m t l i c h e** **U n t e r s u c h u n g e n** **a n z u s t e l l e n**, **s ä m m t l i c h e** **B e r e i t s c h a f t e n** **d e s** **S t a a t e s**, **d e r** **K o m m u n e n** **u n d** **d e r** **P r i v a t i n d u s t r i e** zu **b e s t i m m e n**, um **j e d e n** **M i ß b r a u c h**, **j e d e** **K o n t r a v e n t i o n** **s c h r a f f e n**. **—** **D r a v o!**

Gerichtszeitung.

Der P o s e n e r **S o z i a l i s t e n p r o j e k t.**

S. O. P o s e n, 2. J a n u a r 1888.

V o r der **z w e i t e n** **S t r a f k a m m e r** **d e s** **h i e s i g e n** **L a n d g e r i c h t s** **b e g a n n** **h e u t e**, **V o r m i t t a g s** **9** **U h r**, die **V e r h a n d l u n g** **g e g e n** die **l e i t** **l ä n g e r e** **Z e i t** in **U n t e r s u c h u n g s s t a n d** **s t e h e n d e n** **S o z i a l i s t e n**. **D e n** **V o r s i t z** **f ü h r t** der **L a n d g e r i c h t s d i r e k t o r** **H a u s t e u n e r**, die **A n l a g e b e h ö r d e** **v e r t r e t t** der **E r s t e** **S t a a t s a n w a l t** **M a r t i n s** **u n d** der **A s s e s s o r** **D r. K i e m e**. **A l s** **V e r t e i d i g e r** **f u n g i r e n** die **R e c h t s a n w ä l t e** **R e s c h e l s o n** **u n d** **D r. P l a t a u** **a u s** **B e r l i n** **u n d** **D r. v o n** **D i e m b o w s k i** **a u s** **P o s e n**. **A n g e k l a g t** **s i n d** **f o l g e n d e** **P e r s o n e n**: 1) der **S t u d e n t** **B r o n i a l a u s** **S t a w i n s k i** **a u s** **R u s s l a n d**, **25** **J a h r**, **k a t h**; 2) der **S c h r i f t s t e l l e r** **W l a d i s l a w** **K u r o w s k i** **a u s** **P o s e n**, **25** **J a h r**, **A r b e i t**; 3) der **T i s c h l e r g e s e l l e** **F e l i x** **W i t t o w s k i** **a u s** **B e r l i n**, **30** **J a h r**, **k a t h**, **v o r b e t r a f t** **d u r c h** **d a s** **L a n d g e r i c h t** **B e r l i n** **I**, **a m** **11. M a i** **1887** **m e g e n** **d e m** **w i s s e n t l i c h e n** **M e i n e i d** **m i t** **1** **J a h r** **G e l ä n g n i s s**; 4) der **G o l d a r b e i t e r** **J o h a n n** **K o n o p i n s k i** **a u s** **P o s e n**, **21** **J a h r**, **k a t h**; 5) der **B u c h b i n d e r** **J o s e p h** **K o n s t a n t i n** **J a n i s z e w s k i** **a u s** **D r e s d e n**, **32** **J a h r**, **k a t h**, **v o r b e t r a f t** **a m** **20. F e b r u a r** **1882** **m e g e n** **V e r g e h e n** **w ä g e r** **d e r** **ö f f e n t l i c h e n** **O r d n u n g** **m i t** **2** **J a h r e n** **G e l ä n g n i s s** **u n d** **a m** **16. A p r i l** **1887** **m e g e n** **d e s s e l b e n** **V e r g e h e n s** **m i t** **2** **J a h r e n** **1** **W o c h e** **G e l ä n g n i s s**; 6) der **T i s c h l e r g e s e l l e** **F r a n z** **R e r o w s k i** **a u s** **B e r l i n**, **34** **J a h r**, **k a t h**, **v o r b e t r a f t** **d u r c h** **d a s** **L a n d g e r i c h t** **B e r l i n** **I**, **a m** **11. M a i** **1887** **m e g e n** **d e m** **w i s s e n t l i c h e n** **M e i n e i d** **m i t** **1** **J a h r** **G e l ä n g n i s s**; 7) der **T i s c h l e r g e s e l l e** **F r a n z** **M o r a w s k i** **a u s** **B e r l i n**, **40** **J a h r**, **k a t h**; 8) der **S t e l l m a c h e r** **B o r a s s i e w i c h** **a u s** **B e r l i n**, **34** **J a h r**, **k a t h**; 9) der **S c h u h m a c h e r g e s e l l e** **R o m a n** **D e r e n g o w s k i** **a u s** **B e r l i n**, **20** **J a h r**, **k a t h**, **v o r b e t r a f t** **a m** **31. J a n u a r** **1887** **m e g e n**

V e r g e h e n **g e g e n** die **ö f f e n t l i c h e** **O r d n u n g** **m i t** **9** **M o n a t e n** **G e l ä n g n i s s**; 10) der **T i s c h l e r g e s e l l e** **P a u l** **P r i c e l i u s** **a u s** **P o s e n**, **22** **J a h r**, **k a t h**; 11) der **S c h r u m m e r g e s e l l e** **A d a m** **R o c h o w s k i**, **29** **J a h r**, **k a t h**; 12) **S c h u h m a c h e r g e s e l l e** **A l b e r t** **R o s z e w a** **a u s** **P o s e n**, **25** **J a h r**, **k a t h**; 13) der **S c h u h m a c h e r g e s e l l e** **L u d w i g** **K o n o p i n s k i** **a u s** **B e r l i n**, **24** **J a h r**, **k a t h**; 14) die **u n v e r e i l i c h t e** **M i c h a l i n a** **F r a n z i s k a** **Z i e l o n a d a** **a u s** **P o s e n**, **24** **J a h r**, **k a t h**; 15) der **A r b e i t e r** **S t e f a n** **B o s p i e j a n** **a u s** **B e r l i n**, **42** **J a h r**, **k a t h**; 16) der **S c h u h m a c h e r g e s e l l e** **M a r c e l l** **B o s c i n s k i** **a u s** **B e r l i n**, **31** **J a h r**, **D i s i d e n t**; 17) der **S t e l l m a c h e r** **J o s e p h** **W i t t o w s k i** **a u s** **B e r l i n**, **34** **J a h r**, **k a t h o l i s c h**.

Dieselben sind **b e s c h u l d i g t**: a. im **J a h r e** **1885**, **t h e i l s** **a l s** **M i t g l i e d e r**, **t h e i l s** **a l s** **S i s t e r** **u n d** **V o r s e h e r** **a n** **V e r b i n d u n g e n** **t h e i l g e m e i n** zu **h a b e n**, **d e r e n** **D a s e i n**, **V e r f a s s u n g** **u n d** **Z w e c k** **v o r** **d e r** **S t a a t s r e g i e r u n g** **g e h e i m** **g e h a l t e n** **w e r d e n** **s o l l**, **u n d** **i n** **w e l c h e n** **g e h e n** **u n t e r a n t e n** **O b e r e** **G e h o r s a m** **u n d** **g e g e n** **b e k a n n t e** **O b e r e** **u n b e d i n g t e r** **G e h o r s a m** **v e r s p r o c h e n** **w i r d** (§ 128); b. **a n** **e i n e r** **V e r b i n d u n g** **t h e i l g e m e i n** zu **h a b e n**, zu **d e r e n** **Z w e c k e n** **o d e r** **B e z i e h u n g e n** **g e h ö r t**, **M a ß r e g e l n** der **V e r w a l t u n g** **o d e r** die **B o l z g e i u n g** **v o n** **G e s e n** **d u r c h** **u n g e l i c h e** **M i t t e l** zu **v e r h i n d e r n** **o d e r** zu **e n t r ä s t e n** (§ 129); c. **v e r s c h i e d e n e** **K l a s s e n** **d e r** **B e v ö l k e r u n g** zu **G e w a l t t ä t i g k e i t e n** **ö f f e n t l i c h** **a n g e r e i z t** zu **h a b e n** (§ 130); d. **g e g e n** die §§ 11, 12 **u n d** **19** **d e s** **G e s e t z e s** **v o n** **21. O k t o b e r** **1878** **w i d e r** die **g e m e i n s a m m t l i c h e n** **B e s t r e b u n g e n** **d e r** **S o z i a l d e m o k r a t i e** **v e r s t ö ß e n** zu **h a b e n**.

Z u r **U e b e r w a c h u n g** **d e r** **A n g e k l a g t e n**, **s o w i e** **z u r** **A u s r e c h t e r h a l t u n g** **d e r** **O r d n u n g** **s i n d** **s o w o l** **i m** **G e r i c h t s s a a l e**, **w i e** **a u c h** **i n** **d e n** **K o r r i d o r s** **d e s** **G e r i c h t s g e b ä u d e s** **e i n e** **g r o ß e** **A n z a h l** **P o l i z e i b e a m t e** **f o r m a n d i r t**. **D i e** **a u s w ä r t i g e n** **Z e u g e n** **s i n d** **e r s t** **a m** **7. J a n u a r** **g e l a d e n**, **d a** die **V e r n e h m u n g** **d e r** **A n g e k l a g t e n** **u n d** **d e r** **V e r l e s u n g** **d e r** **j ä h r l i c h e n** **i n** **d e n** **A k t e n** **b e f i n d l i c h e n** **S c h r i f t s t ü c k e** **m e h r e r e** **Z a g e** **i n** **A n s p r u c h** **n e h m e n** **w i r d**. **D i e** **A n l a g e s c h r i f t** **u m f a s s t** **n i c h t** **w e n i g e r** **a l s** **420** **S e i t e n** **u n d** **s i n d** **f ü r** die **V e r h a n d l u n g** **v o r l ä u f i g** **14** **Z a g e** **i n** **A u s s i c h t** **g e n o m m e n**. **D e r** **E r s t e** **S t a a t s a n w a l t** **b e t r a g t e** **d e n** **A u s s c h l u ß** **d e r** **D e f e n s i t ä t** **f ü r** **d i e** **g a n z e** **D a u e r** **d e r** **V e r h a n d l u n g**. **D i e** **V e r t e i d i g e r** **e r h o b e n** **h i e r g e g e n** **E i n s p r u c h** **u n d** **d e r** **G e r i c h t s h o f** **s c h l o ß** die **D e f e n s i t ä t** **n u r** **f ü r** **d i e** **D a u e r** **d e r** **V e r n e h m u n g** **d e s** **e r s t e n** **A n g e k l a g t e n** **(S l o w i n s k i)** **a u s**. **P o s e n**, **3. J a n u a r**.

(Z w e i t e r **V e r h a n d l u n g s t a g)**

N a c h d e m **a m** **e r s t e n** **V e r h a n d l u n g s t a g e** **d i e** **A n g e k l a g t e n** **S t a w i n s k i** **u n d** **K u r o w s k i** **u n t e r** **A u s s c h l u ß** **d e r** **D e f e n s i t ä t** **v e r n o m m e n** **w o r d e n**, **e r k l ä r t** **d e r** **d r i t t e** **A n g e k l a g t e**, **d e r** **T i s c h l e r g e s e l l e** **F e l i x** **W i t t o w s k i** **i n** **l ä n g e r e r** **A u s e n a n d e r u n g**, **d a ß** **e r** **d e r** **i h m** **z u r** **L a s t** **g e l e g t e n** **S t r a f t h a t** **n i c h t** **s c h u l d i g** **h e i**. **—** **D i e** **h e u t i g e** **V e r h a n d l u n g** **b e g a n n** **m i t** **d e r** **V e r n e h m u n g** **d e s** **A n g e k l a g t e n**, **G o l d a r b e i t e r s** **J o h a n n** **K o n o p i n s k i**. **D e r s e l b e** **i s t** **b e s c h u l d i g**, **z u** **P o s e n** **d u r c h** **s e l b s t a n d i g e** **H a n d l u n g e n** **d u r c h** **V e r b r e i t u n g** **d e r** **F l u g b l a t t e r** „**r o b o t n i c y**“ **u n d** „**d o l u d a p r a e n a n c e o g**“ („**A r b e i t e r**“ **u n d** „**A n** **d a s** **a r b e i t e n d e** **V o l k**!“) **i n** **e i n e r** **d e n** **ö f f e n t l i c h e n** **F r i e d e n** **g e f ä h r d e n d e n** **W e i s e** **v e r s c h i e d e n e** **K l a s s e n** **d e r** **B e v ö l k e r u n g** **z u** **G e w a l t t ä t i g k e i t e n** **g e g e n** **e i n a n d e r** **ö f f e n t l i c h** **a n g e r e i z t** zu **h a b e n**. **A u ß e r d e m** **s o l l** **K o n o p i n s k i** **m i t** **d e n** **p o l n i s c h e n** **S o z i a l i s t e n** **i n** **P a r i s** **i n** **K o r r e s p o n d e n z** **g e s t a n d e n** **h a b e n**. **D e r** **A n g e k l a g t e** **e r k l ä r t**, **d a ß** **e r** **s i c h** **a b e r** **d i e** **i h m** **z u r** **L a s t** **g e l e g t e n** **V e r g e h e n** **e r s t** **s p ä t e r** **a u s l a s t e n** **w e r d e**. **—** **K o n s t a n t i n** **J a n i s z e w s k i**, **z u** **d e s s e n** **V e r n e h m u n g** **n u n d m e h r** **g e s c h r i t t e n** **w i r d**, **i s t** **d e r** **R e i c h t e g e l a n d i d a t** **d e r** **h i e s i g e n** **S o z i a l i s t e n**. **E r** **s e h t** **b e r e i t s** **d e n** **d r i t t e n** **M a k e** **w e g e n** **s o z i a l i s t i s c h e r** **U n t e r r e i s e** **v o r** **G e r i c h t**. **J a n i s z e w s k i** **i s t** **b e s c h u l d i g**, **i m** **A n l a n d** **d e r** **n u n d** **m i n d e s t e n** **z w e i** **s e l b s t a n d i g e** **H a n d l u n g e n** **A n d e r e n**, **w e l c h e** **D r u c k s c h r i f t e n** **v e r b r e i t e t** **h a b e n**, **i n** **G e m ä ß h e i t** **d e r** **§§** **11** **u n d** **12** **d e s** **G e s e t z e s** **v o n** **21. O k t o b e r** **1878** **g e g e n** **d i e** **g e m e i n s a m m t l i c h e n** **B e s t r e b u n g e n** **d e r** **S o z i a l d e m o k r a t i e** **v e r b o t e n** **w a r e n**, **d u r c h** **D a t** **w i s s e n t l i c h** **h i e r z u** **H ü l f e** **g r i e f e t** zu **h a b e n**. **D e m g e g e n ü b e r** **e r k l ä r t** **d e r** **A n g e k l a g t e**, **d a ß** **e r** **ü b e r h a**

= Den Rest =
Winter-Ueberzieher
 und
Winter-Mäntel
 verkaufe sehr billig.
M. Philipson.

Erbietet heute per Schiff „Steinhäusen“, Kapitän Osterthum
 eine Ladung
Prima Lochgelly-Kohlen
 und empfehle dieselben zu den billigsten Preisen.
H. Menken, Kopperhörn.

Schlittschuhe

jeder Art halte stets in großer Auswahl in meiner Filiale in Belfort, Werftstraße, auf Lager und empfehle solche zu den niedrigsten Preisen.
B. Grashorn.

Verkaufe von jetzt ab den noch vorhandenen Lager-Vorstand
 in
**Damen-, Herren- und Knaben-
 Winter-Paletots**
 zu jedem nur annehmbaren Preise.
N. J. Pels,
Bismarckstrasse 18.

Kopperhörn.
 Eröffnete in Kopperhörn ein
Colonial- und Fettwaaren-Geschäft
 verbunden mit
Tabak- und Cigarren-Handlung.
 Billige Preise und reelle Waaren führend, empfehle ich mich einem
 geehrten Publikum aufs Beste.
 Kopperhörn, den 3. Januar 1888.

Joh. Aschoff.
 Den Herren Restaurateuren 'Hug, Zur Arche' und Schmidt
 'Zum Rathhause' haben wir den Verkauf unserer
 ff. Rums, Aracs, Punsch-Essenzen und Extracte, sowie
 Weine und feine Liqueure
 übergeben und werden dieselben zu Engros-Preisen abgegeben.
Gebr. Mencke, Wilhelmshaven.

Starke, dauerhafte Stiefel,
 welche sich für die Landbevölkerung und Arbeiter eignen, kauft man beim
 Schuhmadermstr. **Apel, Belfort,**
 Werftstraße 14.

Herren-Schaftstiefel mit Doppelsohlen 10 Mk., mit einfachen Sohlen von 8 bis
 9 Mk. Herren-Zugstiefel von 8,50—9,50 Mk. Herren-Zugschuhe v. 6—6,50 Mk.
 Herren-Schnürschuhe 5,50 Mk. Herren-Hausschuhe 5,00 Mk. Damen-Zugstiefel
 von 6—7 Mk. Damen-Zug- und Hausschuhe, starke Knabenstiefel, Mädchenknopf-
 und Schnürstiefel, Ohrenschuhe, sowie Kinderstiefel und Schuhe zu soliden Preisen.

Gasthof Sedan.
 Am Sonntag, den 8. Januar:
Grosser öffentlicher Ball.
 Dazu ladet ergebenst ein **F. Krause.**

X **Volksgarten Kopperhörn.**
 Am Sonntag, den 8. Januar:
Großer öffentlicher Ball,
 wogu freundlichst einladet **H. Th. Kuper.**

+ **Central-Halle Belfort.**
 Am Sonntag, den 8. Januar:
Öffentlicher Ball.
 Carl Zwingmann.

Germania-Halle.
 Am Sonntag, den 8. Januar:
Grosse öffentliche Tanzmusik.
 Neu-Bremen. **H. Vator.**

Schlittschuhe
 als:
 gewöhnl. Holz,
 Brennmoorer-
 Schrauben-
 Halifax,
 Giskönig-
 Armin-
 Germania-
 Mercur-
 u. s. w., u. s. w.
 empfiehlt zu den bekannt billigen Preisen.
M. Hegeler,
 Marktstraße 39.

Gut geräucherten
Schinken.
 Bei Abnahme von ganzen Schinken
 per Pfund 60 Pfg.
 Geräucherten, fetten und durch-
 wachsenen
Bauch-Speck,
 6 Pfund 3 Mk.,
 bei Abnahme von 100 Pfd. an billiger,
 empfiehlt
E. Langer,
 Neuchstraße 10.

**Grüne Bohnen,
 Salz,
 Sauerkohl,
 Feine Würst und
 Pökelfleisch.**
H. Schöpke,
 Tonndich 16.

Die Bier-Niederlage
 von
G. Endelmann,
Königstrasse 47,
Faß- und Flaschenbier
 aus der Brauerei von Th. Heitföter, Jever,
 33 Flaschen 3 Mk.
Dortmunder Aktienbier, 20 Fl. 3 Mk.
Bairisch Bier aus der Brauerei von
 Franz Erich, Erlangen, 20 Fl. 3 Mk.
 Zelterwasser eigener Fabrik.
Garzer Königsbrunnen.
Wiederverkäufern Rabatt.
 Bei vorkommenden Trauerfällen
 halte meinen
Leichenwagen
 bestens empfohlen.

F. Janssen,
 Fuhrmann, Kopperhörn.
 Amtlich konzeptionirt
An- u. Rückkaufsgeschäft
 von neuen und getragenen Kleidungsstücken,
 Teppichen, Uhren, Gold- und Schmucksachen
 von **F. Krüger,**
 Belfort, Ankerstraße.

Prima weiße
Kartoffeln
 à Scheffel 75 Pfg., empfiehlt
F. Lauer,
 Belfort, am Goldberg.
Prima weiße Kartoffeln
 à Scheffel 75 Pfg., Centner Mk. 2,50,
 empfiehlt
F. Jordan, Belfort.

Hoch lebe die Einigkeit!
 Einigkeit macht stark, dachte der Bür-
 gerverein „Einigkeit“ in Bont, da beauf-
 tragt sie den langen Hinrichs mit
 seiner Sturmflonne das Geleht zu er-
 öffnen. Nach einstündigem Geleht stelle
 sich glänzender Sieg heraus, wahrlich ein
 glänzender Sieg! denn sie siegten mit 22
 gegen 109. — Eine leberne Rede mit
 Doppelbildlich Dremel-Ludewig soll ihm ob
 dieses Sieges überreicht werden.
Kaulbars.

Verband deutscher Zimmerer.
 (Vollverband Wilhelmshaven.)
 Freitag, 13. Januar, Abends 8 Uhr:
Versammlung
 im Saale des Hrn. Kuper.
 Tagesordnung:
 1) Hebung der Beiträge und Aufnahme
 neuer Mitglieder.
 2) Rechnungsablage.
 3) Verschiedenes.

**Zentral-Arbeits- u. Sterbenunter-
 stützungs-Kasse deutscher Schiffbauer.**
 (G. S.)
 (Zentr. Verwaltungsbüro, Wilhelmshaven.)
 Sonntag, den 7. Januar 1888:
Hebung der Beiträge.
 Die Beiträge werden durch das Mit-
 glied Herr Dube n abgeholt, sowie vom
 Kassirer in dessen Wohnung entgegen-
 genommen.
 Die Mitglieder werden ersucht, behufs
 Regulierung des Mitgliederverzeichnisses u.
 der Nummern, dem Boten die Cutturungs-
 bücher mitzugeben oder dem Kassirer ein-
 zuhändigen, sowie einen Beleg beizulegen
 mit genauer Angabe der Wohnung.
Der Vorstand.

**Wilhelm's
 Automaten-Theater**
 in Belfort im Saale **Zur Arche.**
 Heute Sonntag, den 7. Januar:
Zwei große Vorstellungen.
 Zur Aufführung kommt in der Nach-
 mittagsvorstellung:
Der verlorene Sohn.
 Kassenöffnung 3 1/2 Uhr. Anfang 4 Uhr.
 In der Abendvorstellung kommt zur
 Aufführung mit 4 Fuß hohen beweglichen
 Figuren:
Kunz von Kaufungen
 oder
Der sächsische Prinzraub.
 Historisches Schauspiel in 5 Akten.
 Hierauf: **Großes Ballet und Meta-
 morphosen.** (Römisches Theater der Ver-
 wandlungen.)
 Kassenöffnung 7 1/2 Uhr. Anfang 8 Uhr.
 Kinder unter 5 Jahren haben keinen Zutritt.
 Hochachtungsvoll **W i l h e l m i.**
 Verantwortlich für Redaction und Verlag
 F. Kuhn in Bant.
 Druck von H. Vogel & Co. in Braunshweig.